

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: [27]: Beilage

Artikel: Die Herrengasse in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Abbildung.

Seinen längeren Aufenthalt in Straßburg benützte Göthe dazu, sich mit dem Studium des Straßburger Münsters zu beschäftigen. Trotz der Voreingenommenheit seiner Zeit gegen diese Bauweise, die

man die Gotische, ja sogar die Barbarische nannte, gewann er bald ein hohes Interesse an derselben. Die gewaltigen

Massen dieses Baues zergliederte er in ihre einzelnen Teile. Er fand den innigen Zusammenhang der innern Teile mit dem Aeußeren des Baues, er erkannte die

Entwicklung und organische Verbindung des Einzelnen mit den Gesamtmassen, bewunderte den Menschengeist, der

hier einen erhabenen Gedanken durch Bauformen zum schönsten Ausdruck gebracht hatte und je mehr er sich mit diesem

Werk beschäftigte und selbst Vermessungen an demselben vorgenommen hatte, um so mehr wuchs

seine Bewunderung für den Meister, der dieses Werk geschaffen. Als er die Geburtsstätte des-

selben aufsuchte und dort fand, daß kein Grabhügel seine Ueberreste bewahrte und der Name Erwin von Steinbach als unbekannt bezeichnet

wurde, da beschloß er, diesen Namen für die Nachwelt zu erhalten und ihm durch seine Worte ein schriftliches Denkmal zu errichten. Er schrieb

die Abhandlung über Erwin von Steinbach. Seinem und seiner eifrigen Freunde Bemühen gelang es, das allgemeine Interesse für diesen bis-

her verkannten Baustil

wieder zu erwecken; durch schriftliche und bildliche Darstellungen suchte man das Verständnis für denselben zu verbreiten und es gelang, Dom- und Bauvereine zu gründen, welche sich zur Aufgabe stellten, die Rekonstruk-

tionen und die Vollendung bisher unbeachtet gebliebener Werke dieser Art wieder neu aufzunehmen und wohl kaum durfte man von diesen Bestrebungen erwarten, daß bis zum Ende des 20. Jahrhunderts eine ganze Reihe der größten und herrlichsten Werke dieser Art ihre Neugestaltung und Vollendung erlangen würden. Der Dom zu Köln, zu Regensburg, der Münster zu Ulm und viele andere mehr, sind Beweise, daß auch in unserer Zeit ein freudiger Opfergeist für so erhabene Werke der Kunst noch nicht erlahmt ist.

Auch unser Bild: Die Herrengasse in Bern, deutet im Hintergrund an, wie auch hier dieser Einfluß für Vollendung alter Bauwerke nicht ohne Wirkung geblieben ist, und wir sehen, wie unter dem Schleier des Gerüstes der Turm des Berner Münsters seiner nahen Vollendung entgegengeht.

Dadurch hat nun auch ein Werk, dessen Gründung in die zwanziger Jahre des 15. Jahrhunderts fällt, und welches von MatthäusENZINGER, einem berühmten Meister der Ulmer Bauerschule, begonnen wurde, seinen Abschluß gefunden.



Die Herrengasse in Bern zur Zeit des Ausbaues des Münsterturms.
Nach einem Aquarell von K. Mohrdorf, Zürich.

Chocolat Suchard

SPECIALITÄTEN

(K-148-Z)

Cacao = Pralinés — Milch = Chocolade — Giandujas = Cacao.